

WELT-NETZ



Das Land der Grundherren war das Land der Erdwege. Von einem bis zum anderen Punkt des Landes zu kommen, schien ein aussichtsloses Unternehmen zu sein. Der Getreidetransport mit Pferdekutschen und Getreidewagen zum Meer benötigte viel Mühe und viel Zeit. Dagegen begann aber der Handel im 19. Jahrhundert in den westeuropäischen Staaten schneller zu werden, durch die schon mehrere tausend Kilometer lange Eisenbahn.

In Ungarn, erst 1846 zwischen Pest und Vác, zwischen Pest und Szolnok 1847 begann dann die Blüte des Handels durch die Eisenbahn. Diesmal kam das Dorf näher zur Stadt, das Land zu anderen Ländern, und der Mensch gelangte in die Nähe vieler anderer Menschen.

100 Jahre später, als man schon die Eisenbahn zu einer Vielzahl alltäglicher Wunder zählte, hat ein berühmter Ungar die Welt mit einem neuen Wunder erstaunt. Der Mann hieß János Neumann. Nach den unendlichen Versuchen von Forschern schuf er den ersten, gut funktionierenden Computer der Menschheit.

Ein ungeheueres, schweres und komplexes Werk war die neue Erfindung. Das brachte eine neue Revolution mit sich, ebenso wie damals die Dampflokomotive von Stephenson. Das Schaffen dieses Werks war die Schaffung neuer "Arbeitskollegen". Der Computer wurde zwar nie klüger als sein Schöpfer, der Mensch, hat aber rastlos, und schneller, die Flut der komplizierten Rechnungen übernommen. Mit der Zeit nahm die Zahl der an Orte gebundenen Computer zu; und in Folge dessen flog dem Menschen der Einfall zu: Sollte man nicht die Maschinen miteinander verknüpfen, so wie die Eisenbahngleise die Städte verbinden! Damit sollten sowohl die Menschen, als auch die Konvolute nicht mehr so viel "reisen". Die Zeit würde man sich ersparen. Die Maschinen gaben einander durch Telefonkabel bekannt, was gerade eben nötig war. Immer mehr Computer warteten auf die nötige Information, ebenso wie die Bahnhöfe auf Handelswaren.. Deshalb wurden unendlich viele "datenverarbeitende Bahnhöfe, mit Datenspeicher, Datenwechsel" gebaut. Die Distanz spielte keine wesentliche Rolle mehr.

Nicht mehr auf dem 'zuckelnden' Weg des Kupferkabels liefen sodann die Datenmengen, sondern durch Glasfaserkabeln. Damit schuf man

auch ein Mittel zur 'Weitsichtigkeit', wovon jeder einen Teil haben wollte, wenn auch durch Gesetze davor gewarnt wurde, in Staaten zu gelangen, wo die Redefreiheit nicht zum Grundgesetz gehörte. Seit zehn Jahren hat sich bei uns dieser Zustand verändert. Auf dem langen Weg der Datenbahn haben wir die Möglichkeit bekommen, eine eigene Station aufzubauen. Die weltberühmte ungarische Erfindung ist somit endlich in ihrem Heimatland angekommen. Sie hilft lernen, unterrichten, Geld verdienen und nützlich ausgeben, und schließlich dazu, Informationen über uns zu geben und über andere zu bekommen. In unserem Alltagsleben ist es schon für fast jeden unentbehrlich geworden. Wer sich aber nicht erlauben kann, in seiner Heimat eine solche Station aufzubauen, der hat doch noch die Möglichkeit, in Bibliotheken, Gemeinschaftshäusern Informationen zu geben und auch zu bekommen. Natürlich herrschen dabei auch solche Gesetze, die die Schmähung, den Schimpf und alles, was andere injuriert, verhindern. Ihre Sprache, gleichwie eine Weltsprache, ist vielfältig. Um zum Schluss zu kommen, möchte ich betonen, dass dies das Ideal des nächsten Jahrtausends wird, nämlich die Informationsgesellschaft. Wenn wir uns gründlicher umschauen, können wir behaupten: Sie steht wahrnehmbar vor unseren Augen, also ergreifen wir die durch sie angebotenen Möglichkeiten... (mindestens die Chance, tolle Seminararbeiten zu schreiben)...

(G.J.)



„Im Internet weiß niemand, dass du ein Hund bist.“